

rer Weise der Nachwelt übermittle, als es durch die Photographen-Affociation für die Weltausstellung 1873 geschehen ist. Die Herren Frankenstein, Kramer, Klöfz und Löwy, die Unternehmer des schwierigen und riskanten Geschäftes, haben in ihren brillanten Resultaten, die sie trotz gar vieler unvorhergesehener Hindernisse erzielten, gezeigt, daß sie die Größe und Wichtigkeit ihrer Aufgabe wohl erfaßt hatten, und zu bedauern ist es nur, wenn der materielle Erfolg hinter den gebrachten Opfern weit zurückblieb. Es bedarf hier wohl keiner weiteren Anpreisung der ausgezeichneten Arbeiten. Wer hätte sich nicht als Erinnerung an den gewiß für Jeden denkwürdigen Aufenthalt im Prater einzelne Blätter der reichen Collection mitgenommen? Wem wären sie in den Schauläden der Kunsthandlungen fremd geblieben? — Der zum Schlusse der Ausstellung von der Gesellschaft herausgegebene Katalog weist über 2000 Nummern aus, und es wurden in dem verhältnißmäßigen kurzen Zeitraum über 14,000 Matrizen aufgenommen. Als besonders gelungen sind darunter die bisher noch weniger bekannten Stereoskopen (von Lamy aufgenommen) zu bezeichnen. Die vollständige Sammlung (die von der Gesellschaft in verschiedenen Formaten herausgegeben wurde) sollte als culturhistorisches Werk in keiner öffentlichen Sammlung fehlen; denn so wahr und deutlich schildert der Nachwelt kaum das geschriebene Wort alle Seiten dieses denkwürdigen Ereignisses, wie das Bild der Camera es vermag.

*J. Langl.*



Vase aus opakem weißem Glas, von Lobmeyr.